

Aus Kalkerde besteht: der gewöhnliche Kalkstein, welcher gebrannt und gelöcht zum Bauen und Gerben dient und auch in Zuckersiedereien und beim Blaufärben gebraucht wird; die Kreide, deren Nutzen sehr mannichfaltig ist und die zuweilen, wie an der Küste von England, ganze Gebirge bildet; der Marmor in sehr verschiedenen Farben, welcher eine prächtige Politur annimmt und zu den prächtvollsten Kunstwerken verarbeitet wird; der Gyps, der Alabaſter und der Tropfstein, der durch das Herabträufeln einzelner mit Kalk vermischter Wassertropfen entsteht und oft die seltsamsten Gestalten bildet. Vorzüglich reich an wunderlichen Tropfsteingebilden sind die Baumanns- und die Bielsöhle im Harz.

Die Thonerde wird vom Wasser erweicht und durchs Feuer verhärtet. Verschiedene Arten sind: der Lehm, der Töpfer- und Pfeifenthon, die Porzellanerde, woraus das köstliche Porzellan, das von Joh. Fr. Böttcher zufällig erfunden ward, bereitet wird; der rothe Bolus, der Schiefer, der Wehstein, und selbst die Lava kann man hieher rechnen, wiewohl sie außer den vorigen Theilen noch aus verschiedenen geschmolzenen Mineralien besteht.

Die Talk- oder Bittererde, an Farbe dem Kalk ähnlich, aber nicht wie dieser durch Wasser zu löschen. Dazu gehört: der Pfeifenstein, der, weil er die fettigen Theile an sich zieht, zum reinigen der Kleider von Flecken gebraucht wird; der Serpentinstein, der sich wie Holz dreheln und zu verschiedenen Gegenständen verarbeiten läßt; der Meerschäum, woraus man Pfeifenköpfe verfertigt; der Asbest, woraus man sonst, indem er aus feinen weißen Fasern besteht und feuerbeständig ist, unverbrennbare Gewebe herzustellen verstand und dessen man sich jetzt zur Füllung der sogenannten chemischen Feuerzeuge bedient.

Die genannten Erd- und Steinarten finden sich in der Natur nicht immer rein, sondern vielfach unter einander und mit andern Mineralien, z. B. Metallen, vermischt. Aus dieser Mischung sind die meisten Gebirge und Steinarten gebildet, wie der Granit, Porphyr u. m. a.

Von den Salzen.

Die Salze erkennt man leicht an ihrem scharfen, beißenden Geschmack und daran, daß sie sich im Wasser auflösen lassen. Das bekannteste ist das Kochsalz, das man nach der Art wie es gewonnen wird, Quell-, See- oder Steinsalz nennt. Das Quell- und Seesalz wird durch Verdunstung